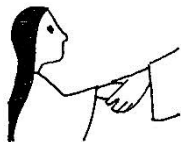


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



Evangelium: Markus 5, 21 – 43

» Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen. «

1. Lesung: Weisheit 1,13-15; 2,23-24; 2. Lesung: 2. Kor 8,7.9.13-15

So 1.07.18 – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

Mo 2.07.18: 8.15 – Heilige Messe

Di 3.07.18: 17.30 *** **Rosenkranz** ***

18.00 – Heilige Messe – Zum Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 4.07.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Graz“

Do 5.07.18: 17.30 * **Rosenkranz** * 18.00 – Heilige Messe

Fr 6.07.18: 8.15 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Sa 7.07.18: 17.30 *** **Rosenkranz** ***

18.00 – Vorabendmesse – MdS „Ernakulam“

So 8.07.18 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Zur Danksagung und um glückliche Geburt

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

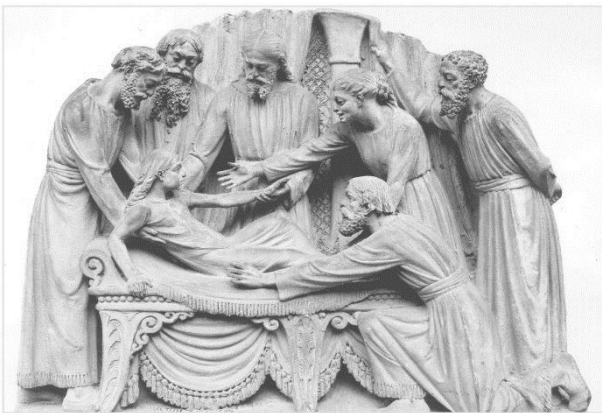


Herr, Schenke mir ein Gespür für die Weite, die du schenkst und eine Sehnsucht nach dir. Schenke mir das Vertrauen, dass du mich führst, auf den Wegen dieser Zeit und zu dem Ziel, an dem du auf mich wartest.

Ausgelegt! Markus 5, 21 – 43

Jesus und die zentralen Lebensthemen von Menschen: Ein Mann, der um das Leben seiner Tochter bangt, um den Verlust dessen, was ihm das Liebste ist, was auch sein Leben und seine Fruchtbarkeit ausmacht. Eine Frau, der jahrelang ihr Blut, ihr Leben, ihre Lebenskraft aus dem Körper rinnt. Vieles hat sie versucht, viel hat sie investiert, viel Vergeblichkeit – und somit Hoffnungslosigkeit und Resignation – hat sie erlebt. Was den Mann und die Frau verbindet, ist, dass sie beide ans Ende ihrer eigenen Ideen und Kräfte gekommen sind. Eine kunstvoll verwobene Geschichte, in der der Blick einmal zu dem Mann, dann zu Jesus, zu der Frau, wieder zu dem Mann und wieder zu Jesus geht. Jesus lässt sich von Menschen, von ihren Lebensgeschichten, von ihren Freuden und Sorgen, von ihren Hoffnungen und Vergeblichkeiten rühren und berühren. In diesem Fall im wahrsten Sinn des Wortes: Die Frau berührt sein Gewand, der Mann bittet Jesus, dass er seiner Tochter die Hand auflegen möge.

Es geht um die Berührung mit Jesus, von Jesus, und Berührung ist nur möglich in der Nähe. Dann schenkt Jesus Heilung und Leben, und noch mehr: Er schenkt Frieden und neue Lebenskraft. Ich möchte die Nähe zu Jesus suchen. Ja, noch mehr, sein Berührung. Und ich glaube, dass er dann meine Sorgen, meine Vergeblichkeiten und meine Resignation heilen und mir Frieden und neue Lebenskraft schenken will.



**Liebe kann nicht sterben
– sie findet immer einen
Weg, dem Tode zu
entringen.**

Die Menge der Leute wird hinausgeschickt, damit das Mädchen auferweckt werden kann: Denn wenn nicht zuerst die Menge der weltlichen Sorgen aus den Tiefen des Herzens

vertrieben wird, wird die Seele, die innerlich tot daniederliegt, nicht auferstehen.